

Bester Zauberer sucht Kontakt mit Publikum

Martin Eisele erzielt höchste Punktzahl bei den deutschen Meisterschaften

Sindelfingen – Martin Eiseles „größter Traum“ ist in Erfüllung gegangen: Der Zauberer ist deutscher Meister in der Sparte Close-up. Seine Tricks mit Karten, Münzen und Würfeln gefielen der Jury so gut, dass sie ihm 461 von 500 Punkten gaben – die Bestnote des dreitägigen Wettbewerbs.

VON BIRGIT KLEIN

Sein Glück kann der 28-Jährige noch gar nicht so recht fassen: „Ich muss das erst mal verarbeiten“, gesteht Martin Eisele und strahlt ohne Unterlass. Endlich kann die Anspannung nachlassen, die ihn seit Tagen so gut wie nichts essen ließ. Seine achteinhalbinütige Variante von der Sendung mit der Maus präsentierte Eisele bereits am Freitag. Dass er als Bester unter den 68 Teilnehmern der Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst in Sindelfingen abgeschnitten hat, erfuhr der Diplom-Ingenieur allerdings erst am Sonntagmittag – zwei Tage später.

„Die Weltmeisterschaft war mein großes Ziel“, sagt Eisele. Der deutsche Meistertitel ist sein zweiter nach dem österreichischen, den er kürzlich bei dem offenen Wettbewerb gewann. Mit Martin Eisele, der in Kirchentellinsfurt (Kreis Tübingen) lebt und Mitglied des Magischen Zirkels Stuttgart ist, haben sich insgesamt sechs „Zauberlehrlinge“ dieses Ortszirkels einen Titel geholt.

Vor rund zehn Jahren entdeckte Eisele die Magie für sich. Längst hatte er da den Zauberkasten aus Kindheitstagen vergessen. Bei einem Besuch im Europapark Rust schlug ihn ein Zauberer mit seinen Kartentricks in seinen Bann. Er habe sich noch lange mit dem Künstler unterhalten, erzählt Eisele. In der Folge las er sich durch die einschlägige Literatur und übte. Fünf bis sechs Stunden tagtäglich. Jetzt, da er berufstätig ist, hat er sein Trainingspensum notgedrungen verringert. Dennoch verbringt er „fast die komplette Freizeit“ mit Zaubern. Seine Freundin hat wohl nichts dagegen.

Das Faszinierende für den Elektronikingenieur an der Mikromagie ist „der Kontakt zum Zuschauer“. Den lässt er gern Würfel und Münzen anfassen, ohne sich dabei in die (Zaubertrick-)Karten schauen zu lassen. Das erfordert Fingerfertigkeit, schauspielerisches Talent und Kreativität. Andere Zaubersparten haben Eisele nie gereizt. Ob er sich jetzt erst einmal eine Zauberpause gönnt, weiß Eisele noch nicht: „Mal sehen, wie's morgen aussieht.“ Morgen könnte dem deutschen Meister richtig bewusst werden, dass er sich für die Weltmeisterschaft 2006 in Stockholm qualifiziert hat.



Martin Eisele präsentiert seine Siegerstatue Magica

Foto: Daniel Moritz

13 Meistertitel vergeben

68 Illusionisten traten in neun Sparten bei den Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst an. In zwei Sparten wurden jeweils zwei Titel vergeben:

Zauberkunst für Kinder: Hartmut Schirrock, Cottbus.

Mentalmagie: Timothy Trust & Julie, Berlin.

Comedy: Die Zauderer, Berlin.

Großillusion: Mark & Alex, Stuttgart.

Allgemeine Magie mit Vortrag: Gaston, München.

Allgemeine Magie mit Musik (zwei erste Preise): Timo Marc und Axel Dederling, beide Stuttgart.

Manipulation (zwei erste Preise): Florian Zimmerer und Wave, beide Stuttgart.

Kartenkunst: Hayashi, Mannheim.

Mikromagie: Martin Eisele, Stuttgart.

Bei den gleichzeitig ausgetragenen deutschen Jugendmeisterschaften wurden zwei Meistertitel vergeben:

Manipulation: Cody, Hannover.

Allgemeine Magie mit Musik: Norman Alexander, Kassel.